

# Senioren fühlen sich mit Felix sauwohl

**TIERTHERAPIE** Daan Vermeulen besucht mit Begleit-Schwein Felix die Sozial-Betriebe

VON BERND SCHÖNECK

**Riehl.** Er ist stolze zehn Jahre alt, bringt jedoch schon 70 Kilo auf die Waage und folgt seinem Herrchen, dem Physiotherapeuten Daan Vermeulen, auf Schritt und Tritt. Auch die rund 20 ihm unbekannt Menschen im Gruppenraum der Einrichtung „Haus 1“ auf dem Gelände der Sozial-Betriebe Köln (SBK) bringen das Schwein nicht aus der Fassung. „Viele sagen, ich würde das Tier sedieren. Aber das ist natürlich nicht so, Felix hat einfach von Natur aus die Ruhe weg“, erläutert Vermeulen, der eine Physiotherapie-Praxis in Gelsenkirchen betreibt. Kurz nachdem er Felix an einer Lauffeine ins Gebäude

„Nachts schläft er bei uns in der Küche, tagsüber geht er gerne raus, wo er Gras frisst und in der Sonne liegt

Daan Vermeulen



Im Kreise der Senioren fühlt sich das ruhig-gelassene Begleitschwein Felix sichtlich „sauwohl“. Fotos: bes



Auch eine Praktikantin traut sich, das Therapie-Schwein zu streicheln.

geführt hat, legt das Tier sich auch schon seelenruhig auf die Wolldecke, die in der Mitte für ihn ausgebreitet ist.

Felix ist ein ausgebildetes „Therapie-Begleitschwein“, das Vermeulen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren einsetzt. Bis zu zweimal wöchentlich besucht das Gespann Einrichtungen. Diesmal waren sie nach Riehl eingeladen, in das 2016 eröffnete Pflegeheim für 80 körperlich eingeschränkte, aber geistig rege Bewohner. Mit den Besuchen wollen

die SBK ihre Bewohner aktivieren – und ihnen ein originelles Erlebnis ermöglichen. Darauf hatten sich die älteren Menschen mit einem Themen-Projekttag vorbereitet, bei dem sie auf Plakaten Eigenschaften und Redensarten rund ums Schwein sammelten und den Raum mit Schweinefotos dekorierten; auch Plätzchen in Schweineform lagen bereit.

Über seine tierische Begleitung kommt der gebürtig aus den Niederlanden stammende Vermeulen sehr schnell ins Gespräch mit den

Bewohnern. „Nun raten Sie doch einmal, wie schwer er ist. 120 Kilo? Na, da wird er aber beleidigt sein“, so der Therapeut lächelnd auf den Tipp eines Senioren. „Wer von Ihnen hat früher selbst mal Schweine gehalten?“ Tatsächlich sind einige der Anwesenden auf dem Land groß geworden. „Aber solch ein Schwein hatten wir nicht“, erinnert sich eine Frau.

Ganz behutsam schnuppernd, nimmt Felix Witterung zu den teils im Rollstuhl sitzenden Bewohnern auf – und nachdem ihm die SBK-

Praktikantin Verena Felix über den Rüssel streichelt, trauen sich auch die Senioren. Und stellen fest, dass das Fell ganz schön hart ist. „Aus Schweineborsten stellte man früher Pinsel her“, sagt Vermeulen. Dass Schweine stinken würden, sei ohnehin nur eine Mär. Auch deswegen gibt es gegen seinen Therapie-Einsatz keinerlei hygienische Bedenken.

Felix, der zehnjährige Borg – so nämlich nennt man kastrierte Eber – lebt im Haushalt der Vermeulens fast wie anderswo ein Hund:

„Nachts schläft er bei uns in der Küche, tagsüber geht er gerne raus, wo er Gras frisst und in der Sonne liegt“, erzählt der Physiotherapeut. Natürlich sei er stubenrein und Besuchern gegenüber friedfertig. „Ich kann inzwischen an seinem Grollen hören, ob er Wasser will. Früher hatte er noch einen Halbbruder im Haushalt, Das war Rudi, der jedoch 2013 verstarb. Seitdem genießt Felix sein Dasein als Einzel-Schwein.“

chen packt die Futterdose aus – deren Rascheln das schlaue Schwein natürlich sofort registriert – und schält eine Möhre, die die Bewohner reihum stückchenweise an Felix verfüttern. Vorsichtig frisst er den Senioren aus der Hand und genießt zufrieden schmatzend.

Nach einer Stunde treten die beiden ihren Rundgang durch die überrig Zimmer an. Der Applaus ist groß. „Viel Schwein wünsche ich Ihnen fürs kommende Jahr – vielleicht sieht man sich ja wieder“,

grüßt Vermeulen.

## Das Glück auf zwei Rädern

**WERKSTATT** Verein machte schon 100 Fahrräder für Bedürftige flott

VON BERND SCHÖNECK

**Innenstadt/Bickendorf.** Es begann als kleine Hilfsinitiative unter Freunden, die nicht mehr nutzbare Räder instand setzen und an Bedürftige – vor allem Flüchtlinge – vergeben wollten. Nur ein Jahr

nach dem Start steht nun der erste große Grund zum Feiern an: Das Team des „Glücksrad e.V. – Wir helfen Immis in den Sattel“ hat vor kurzem das 100. Rad fit gemacht. Es ging an einen syrischen Geflüchteten mit sechs Kindern.

„Unsere Ursprungsidee war, Fahrradleichen auf der Straße einzusammeln und sie aufzubereiten“, erläutert Glücksrad-Vorstand Matthias Schmitt. „Wir wollten zunächst mit der Stadt kooperieren; sie hatte aber kein Interesse, da sie nicht mehr fahrbereite Räder selbst verwerten lässt. Dann sagten wir uns: Machen wir's halt selbst.“ Sehr unterstützt werde der Verein mit Sitz an der Eintrachtstraße im Eigelstein-Veedel von der GAG sowie privaten Hausverwaltungen, die das Team auf zweirädrige „Leichen im Keller“ hinwies.

Die Werkstattarbeit findet in einer kleinen Garage an der Wolffsohnstraße 12a im Bickendorfer Westend statt, die sie sich mit dem Verein „Aktion Nachbarschaft“ teilen. Drei Mal die Woche wer-

keln die Helfer jetzt hier, bis November hatten sie noch auf dem früheren Ehrenfelder „Jack in the Box“-Gelände gearbeitet. „Wir haben einen harten Kern von fünf Leuten, die regelmäßig mitmachen“, so Schmitt. „Der Rest unserer Mitglieder kümmert sich etwa um die Rad-Transporte, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.“

Einer der Werkstatt-Schrauber ist der ebenfalls aus Syrien stammende Zeed, der von Anfang an dabei ist. „Er beherrscht alle Reparaturschritte und ist eine große Entlastung für uns. Zugleich schafft er uns wegen seiner Sprachkenntnisse einen guten Kontakt zu anderen Flüchtlingen.“

Und wenn die Zeit bleibt, leisten die Glücksrad-Mitstreiter mit kleineren Rad-Reparaturen noch etwas Nachbarschaftshilfe. Spannend an der Arbeit sei, dass man auch selbst dazulerne: Der Verein hat keine gelernten Zweirad-Mechaniker an Bord. Schmitt selbst ist TV-Autor, auch ein Biologe und ein Theatertechniker sind dabei.

[www.gluecksrad.center](http://www.gluecksrad.center)

Anzeige

**Kölner Immobilienmesse**  
Samstag, 04.05.2017 - 10-17 Uhr - Gürzenich Köln  
Wohnen & Leben in der Region

Das IVD-Markenzeichen zeichnet seriöse und professionelle Immobilienmakler aus und signalisiert dem Verbraucher: Hier ist Immobilienkompetenz zu Hause. Vertrauen Sie darauf!

**IVD West e.V.**  
Alexander Geischer  
Geschäftsführer  
Von-Werth-Str. 57  
50670 Köln




Stolz auf Rad Nr. 100: Die Geflüchteten Zeed und Amir, Matthias Schmitt und Marcus Ingmanns. Foto: bes



**KÖLNER HAUS- UND GRUNDBESITZERVEREIN VON 1888**

**IHRE IMMOBILIE LIEGT UNS AM HERZEN.**



**BIS ZUM 6. MAI MITGLIED WERDEN UND 30,- EURO SPAREN!**

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:  
Tel.: 0221 - 57360  
Weitere Infos: [www.koelner-hug.de](http://www.koelner-hug.de)

**BESUCHEN SIE UNS AUF DER KÖLNER IMMOBILIENMESSE UND LASSEN SIE SICH UNVERBINDLICH BERATEN:**

6. Mai, von 10 bis 17 Uhr im Gürzenich Köln **Eintritt frei**

- **Rechtsberatung:** alles rund um den Kauf und Besitz von Immobilien
- **Bauberatung:** Neubau, Umbau, Sanierung etc.
- **Energieberatung:** energetische Sanierung, Energiepass, KfW-Kredite etc.
- **Steuerberatung:** rund um das Thema Wohnimmobilie

[www.koelner-hug.de](http://www.koelner-hug.de)